

Wittenborn setzt Zeichen: 12,5 kg Hundekot für eine bessere Demokratie!

In Wittenborn versammeln sich Einwohner am 10. April 2025, um Hundekot zu sammeln und ein Zeichen für die Demokratie zu setzen.

Wittenborn, Deutschland - In der kleinen Gemeinde Wittenborn haben sich Dorfbewohner und Anwohner aus den umliegenden Dörfern als Gemeinschaftsaktion versammelt, um Hundekot zu sammeln. Unter dem Motto „Unser Dorf bleibt bunt statt braun“ fand diese erste Aktion statt, die sowohl auf die Sauberkeit des Dorfes als auch auf die hochrangigen Wahlergebnisse der AfD in der Region aufmerksam machen sollte. Insgesamt wurden dabei 12,5 Kilogramm Hundekot eingesammelt, was ein eindrucksvolles Zeichen der Zivilgesellschaft darstellt, das sich für Demokratie und ein sauberes Umfeld einsetzt. Die hohe Anzahl an Hundehaufen im Dorf hatte zuvor für Unmut gesorgt, was den Anstoß zu dieser Sammelaktion gab. **LN-Online** berichtet darüber, dass der Maßnahmen nicht nur zur Sauberkeit, sondern auch zur politischen Sensibilisierung der Bürger dient.

Die Trigger für solche Aktionen sind oft eng verbunden mit gesellschaftlichen Entwicklungen. So zeigten die Wahlergebnisse der Bundestagswahl 2025, dass die AfD in vielen ostdeutschen Wahlkreisen die stärkste Partei war. Ein Wahlkreis wurde aufgrund der Bevölkerungsentwicklung von Sachsen-Anhalt nach Bayern umverteilt, während Nordrhein-Westfalen mit 64 Wahlkreisen die Mehrheit stellt. Diese Wahlergebnisse verdeutlichen nicht nur das Meinungsbild der Wähler, sondern auch die Notwendigkeit zur politischen Mitgestaltung durch

Aktionen auf kommunaler Ebene, wie sie in Wittenborn durchgeführt wurde. **Ruhr24** analysiert die Hintergründe dieser Wahl.

Hundekot-Entsorgung in Lamerdingen

Ein weiteres Beispiel für das Engagement der Bürger in der Hundekot-Entsorgung zeigt sich in Lamerdingen, wo ein Bürgerentscheid am 23. Februar über die Aufstellung von Hundekot-Entsorgungsstationen in den vier Ortsteilen abgestimmt wird. Der Gemeinderat hat sich mit dem Thema eingehend beschäftigt und die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens festgestellt, das durch 338 Unterschriften initiiert wurde. Diese Stimmen repräsentieren 19,45 Prozent der stimmberechtigten Bürger und überschreiten damit die erforderlichen zehn Prozent. **Merkur** berichtet weiter über die Kosten und Bedenken, die im Rahmen des Entscheidungsprozesses aufgekommen sind.

Der Bürgerentscheid umfasst die Frage, ob die Gemeinde in jedem der vier Ortsteile jeweils vier Entsorgungsstationen für Restmüll und Hundekot aufstellen soll. Bei der Gemeinde Lamerdingen sind unklare monatliche Kosten für die Stationen ein diskutiertes Thema. Der Bürgermeister schätzte die einmaligen Kosten auf etwa 6.000 bis 8.000 Euro, doch die monatliche Belastung könnte bei mindestens 1.500 Euro liegen, was von einigen Gemeinderäten als untragbar angesehen wird. Diese Debatte veranschaulicht die Komplexität der Lebensrealitäten in ländlichen Gemeinden, wo auch die alltäglichen Herausforderungen an die Gemeindeverwaltung weitergegeben werden müssen.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	hohe Wahlergebnisse der AfD, große Anzahl an Hundehaufen

Details	
Ort	Wittenborn, Deutschland
Schaden in €	6000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ln-online.de• www.ruhr24.de• www.merkur.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de